Bericht
Fachtag der Werkstatträte am 19.11.2019

Welche Freizeitangebote gibt es in euren Wohnheimen und gibt es neue Ideen für die Freizeitgestaltung?

Im Vordergrund der beiden Gruppen stand der Austausch untereinander.
Die Teilnehmer*innen waren sehr daran interessiert, wie die Situation im Bezug auf Freizeitgestaltung in anderen Wohnheimen ist, da sie sonst keinen Kontakt zu anderen Bewohnervertretungen haben.

Es gab Wohnheime in denen viel gemacht wird, z. B. bis morgens in eine Disko gehen.

Es gibt auch Wohnheime, die für Freizeitangebote zu wenig Personal haben.
Wir haben Ideen gesammelt, wie man auch mit wenig Personal etwas machen kann.

Die Ideen
Man kann schauen, welche Vereine oder Schulen z. B. Musik oder Sport anbieten. Gut ist wenn sie in der Nähe vom Wohnheim sind. Dort kann man anrufen und fragen, ob Jemand der in der Schule unterrichtet, dies ehrenamtlich im Wohnheim macht.
Ehrenamtlich heißt, dass Jemand das ohne Geld macht weil er für andere Menschen etwas Gutes tun möchte.
Die Person kann dann im Wohnheim ein Musikangebot oder Sport mit den Bewohner*innen machen.

In Kirchengemeinden gibt es auch viele Angebote. Auch dort kann man fragen.
Vielleicht kommt die Person, die für die Kirchengemeinde z. B. ein Angebot wie basteln macht, auch ins Wohnheim.

Man kann auch in der Kirchengemeinde fragen ob es Menschen gibt, die Zeit haben.
Die können dann die Bewohner*innen bei Freizeitaktivitäten wie ins Kino oder Schwimmen gehen, begleiten.

In größeren Städten gibt es auch Freiwilligen Zentren. Dort melden sich Menschen, die etwas ohne Geld für andere Menschen machen möchten. Das Freiwilligen Zentrum schreibt sich dann die Namen von diesen Menschen auf.
Als Wohnheim ruft man dort an und fragt ob es einen oder mehrere Menschen gibt, die einen im Wohnheim bei der Freizeitgestaltung unterstützen.

Als Dankeschön kann man den Menschen, die die Angebote ohne Geld machen, eine Kleinigkeit schenken. Das können selbst gebackene Kekse oder ein Bild sein.